

Altes Krankenhaus weicht Wohnheim der Lebenshilfe

17. Oktober 2012

H e m a u (hh). Die Tage des alten Krankenhauses an der Regensburger Straße sind gezählt: Die Vorarbeiten für den Abbruch haben letzte Woche begonnen. Das alte Krankenhaus muss Platz machen für das neue, behindertengerechte Wohnheim, das die Lebenshilfe Regensburg hier errichten will. Die Abrissarbeiten werden sich noch zwei bis drei Wochen hinziehen. Wenn dann die Witterung noch passt, soll sogar noch heuer das Fundament für das Musterwohnheim gebaut werden.



Das alte Krankenhaus weicht dem Neubau eines Wohnheimes der Lebenshilfe. Aufn.: Heiner Hagen

Bäume und Sträucher sind vor dem Gebäude schon entfernt, Fensterscheiben fehlen. Nur das Wandbild des verstorbenen Hemauer Kunstmalers Walter Hagen leuchtet noch von der grünen Fassade. Aber nicht mehr lange. Es wird, wie das ganze Gebäude, der „Spitzhacke“ zum Opfer fallen. Was hier verschwindet, ist in seinen Ursprüngen das erste Hemauer Krankenhaus, das auf Initiative des Landrichters Josef Eder in den 20er Jahren des 19. Jahrhunderts errichtet worden war.

Zunächst eher Armenhaus

Eingeweiht wurde der Krankenhausbau 1824. Anfangs war er eher Armenhaus, erst in den 1840er Jahren wurden hier Kranke untergebracht. Zumeist kranke Mägde, Knechte, Dienstboten und Arbeiter, die sich sonst keine medizinische Versorgung leisten konnten. In den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts wurde aus der Einrichtung eine „distriktive Krankenanstalt“, später firmierte es unter Bezirkskrankenhaus, dann unter Kreiskrankenhaus. In den 1930er Jahren wurde in einem Anbau ein Operationssaal untergebracht. 1956, mit der Einweihung des neuen Krankenhauses am Schönberg, endete diese Ära. Das Gebäude ging an das Kinderheim über, wurde stetig umgebaut und um Gebäudeteile ergänzt, die heute den Nardini-Kindergarten beherbergen. Zuletzt stand der Trakt mit einer Nutzfläche von rund 750 qm leer, war nur noch Heimstatt von Bands wie „Laurentine“, die hier ihre Hardcore-Rockstücke übten, bis es dann an die Lebenshilfe verkauft wurde.

Die Regensburger Lebenshilfe, die vorher im westlichen Landkreis nicht vertreten war, will hier nun auf dem 3.000 qm großen Grundstück ein Musterwohnheim mit drei Wohngruppen für insgesamt 24 Behinderte errichten. Regierung und der Bezirk Oberpfalz werden 78 Prozent der Baukosten (vier Millionen Euro) tragen. Was die Abrissarbeiten kompliziert macht, ist die Tatsache, dass der Nardini-Kindergarten über den alten Krankenhaustrakt mit Gas, Wasser und Strom versorgt wird. „Die Umlegung und die Neuanschlüsse sind eine

gewisse Herausforderung“, erläutert Architekt Konrad Schweiger. Sein Architekturbüro ist seit 40 Jahren für die Lebenshilfe Regensburg tätig. Das Büro hat aber auch schon das Autohaus Pollinger geplant und das neue Bürogebäude des Holzwerkes Hemau in Neukirchen.

Nun arbeitet der Baggerbetrieb Christian Dauerer aus Roding gerade daran, das Gebäude wieder in Rohbauzustand zu bringen, damit es dann von einem Bagger umgerissen werden kann. „Es muss alles sauber getrennt werden, von den Wertstoffen bis zum Sonder- und Restmüll“, erläutert Architekt Schweiger.